

EINIGE GESICHTSPUNKTE DER HANDELSBEZIEHUNGEN ZWISCHEN SOZIALISTISCHER REPUBLIK RUMÄNIEN UND BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND (1960-1990)

Lucian Fedor,

Stefan cel Mare Universitat Suceava, Rumanien
lucianfedor@yahoo.com

Rezumat: După stabilirea la sfârsitul anilor '50 a primelor operațiuni de import-export din sectorul industriei construcțiilor de mașini și industriei alimentare, relațiile economice și comerciale dintre România socialistă și Germania de Vest au cunoscut în deceniile 7 și 8 o deosebită evoluție atât la nivel instituțional cât și la nivel financiar. Relațiile comerciale bilaterale au fost caracterizate prin asimetria structurală a balanței comerciale, inechitate pe termen lung a schimburilor reciproce, exporturi românești dominate de produse ale industriei ușoare și exporturi vest-germane de cele ale industriei grele. R.F. Germania a reprezentat pentru România cel mai important partener economic vest-european, cu un rol determinant în industrializarea și creșterea economică a țării noastre, în anii '60 și '70.

Summary: After the establishment of the first transactions of import and export from machines-building industry and food industry in the late 50's, the economic and commercial relations between Socialist Romania and West Germany had a special evolution both at institutional and financial level in the 7-th and 8-th decades. The bilateral trade relations were characterized by structural asymetry of the trade, long-term inequity interchange, Romanian exports dominated by products of light-industry and West-German exports dominated by heavy-industry products. The Federal Republic of Germany was for Romania the most important West European economic partner, with a decisive role in the industrialization and economic growth of our country in the 60's and 70's.

Résumé: Après avoir établi à la fin des années '50 les premières opérations d'importation – exportation du secteur de l'industrie des constructions de machines et de l'industrie alimentaire, les relations économiques et commerciales entre la Roumanie socialiste et l'Allemagne d'Ouest ont connu les 7-ème et 8-ème décennies une évolution tout a fait particulière au niveau institutionnel, mais aussi au niveau financier. Les relations commerciales bilatérales ont ete caractérisées par l'asymétrie structurale de la balance commerciale, iniquité à long terme des échanges réciproques, des exportations roumaines dominées par les produits de l'industrie legere et exportations ouest-allemandes dominées par ceux de l'industrie lourde. La République Fédérale Allemagne a represente pour la Roumanie le plus important partenaire économique ouest-européen, avec un rôle déterminant dans l'industrialisation et la croissance économique de notre pays dans les années '60 et '70.

Keywords: Trade relations, economic contacts, imports and exports, balance of trade, industry development.

Nach dem zweiten Weltkrieg, als Europa in zwei großen, gegnerischen, politisch-wirtschaftlichen und militärischen Strukturen gegliedert wird (kontrolliert einerseits von Moskau und andererseits von Washington) begann die wirtschaftliche Gestaltung der Staaten vom Westen des Kontinentes sich sehr viel zu unterscheiden: die Länder vom Osten, die sich unter dem sowjetischen Einfluß befanden, wurden gezwungen das sozialistische, wirtschaftliche Muster anzunehmen und die Länder vom Westen, die sich unter dem amerikanischen Einfluß befanden, haben das wirtschaftliche, kapitalistische Muster – das am Anfang des XX¹. Jahrhunderts vorhanden war – fortgesetzt und verbessert. Nach 1955 begannen die europäischen Staaten vom Orient (Osten) und vom Okzident (Westen), im Rahmen des generellen Verfahrens von politisch-diplomatischer Entspannung, viele Bemühungen einzubringen, um Dialogmittel und diplomatische und wirtschaftliche Öffnung zu suchen².

Die Wiederaufnahme am Ende des 6. Jahrzehntes und Anfang des 7. Jahrzehntes der wirtschaftlichen und diplomatischen Beziehungen mit den demokratischen Staaten aus dem westlichen (abendländischen) Europa (einschließlich mit Bundesrepublik Deutschland) Gehört einer größeren Gesamtheit von politisch-diplomatischen und wirtschaftlichen Handlungen des sozialistischen Rumäniens: die Verstärkung eigener Mittel von politischer Handlung und von Entwicklung der Wirtschaft, die Betonung des Wunsches von Entscheidungselbständigkeit der Führung der Rumänischen Arbeiterpartei innerhalb der sozialistischen, europäischen Strukturen, die Verweigerung den überstaatlichen, wirtschaftlichen Pläne der Sowjetischen Union zu gehören, die Wiederaufnahme der Beziehungen mit den wichtigsten okzidental europäischen Ländern³. Die Kontakte am Niveau der Regierungsinstitutionen zwischen dem kommunistischen Rumänien und dem Bundesdeutschland wurden infolge einiger vorsichtigen Schritte der Kanzleien aus den beiden europäischen Länder festgestellt, indem alles den Pläne von Außenpolitik zur Feststellung der Beziehungen mit den wichtigsten Mitgliedern der gegnerischen, politisch-militärischen und wirtschaftlichen Blocks gehörte⁴.

Die wirtschaftlichen Handelsbeziehungen zwischen Rumänien und Westdeutschland entstanden am Ende des 6. Jahrzehntes, durch die Abwicklung der ersten Importe und Exporte unter den beiden Länder⁵ und die ersten politisch-

¹ Kurt Treptow (Hrs.), *A History of Romania*, Iasi, 1995, S. 540.

² Jean François Soulet, *Istoria comparată a statelor comuniste din 1945 până în zilele noastre* [Die vergleichende Geschichte der kommunistischen Staaten von 1945 bis heute], Iasi, 1998, S. 109.

³ Lavinia Betea, *Convorbiri neterminate. Corneliu Mănescu în dialog cu Lavinia Betea*, [Unbeendete Gespräche. Corneliu Manescu in Dialog mit Lavinia Betea] Iasi, 2001, S. 74-75.

⁴ Eduard Mühle (Herausgeber), *Germany and the European East in the Twentieth Century*, Oxford, 2003, S. 164.

⁵ Arhiva Colegiului Național pentru Studierea Arhivelor Securității (A.C.N.S.A.S.) [Archiv des Nationalen Kollegiums für das Studium der Sicherheitsarchive], Dokumentar Fond, Dossier D11.745, S. 1-8.

diplomatischen Kontakte fanden in den ersten Jahren des 7. Jahrzehntes statt⁶; die wirtschaftliche Zusammenarbeit mit den Institutionen begann im Jahre 1963, als die ständigen, wirtschaftlichen Vertretungen der beiden Länder geöffnet wurden. Nachdem diese Beziehungen mit Bonn festgestellt waren, zog Rumänien viele Vorteile im Bereich der Erhöhungen der Exporte (insbesondere für die landwirtschaftlichen Waren), bezüglich des Kontaktes mit einem sehr konkurrierenden Markt (der ihm erlaubte, Handelserfahrung zu gewinnen), bezüglich einer Infusion von Höchstindustrietechnologie (insbesondere für die Metallindustrie, Maschinenbauindustrie, und Chemieindustrie), bezüglich der westdeutschen Kapitalanteile als Darlehen oder Investitionen, hatte Rumänien Zugang an externen, günstigen Darlehen, bekam günstige Zollvorzüge für seine Exportprodukten der Beziehung mit C.E.E. gegenüber, hatte eine bevorzugte Rolle in den wirtschaftlichen Beziehungen mit verschiedenen, westeuropäischen Gemeinschaftsbehörden. Auf der anderen Seite stellte sich das Bundesrepublik Deutschland mit dem sozialistischen, wirtschaftlichen Leben in Verbindung (Tatsache, die ihm in den besonderen, wirtschaftlichen Beziehungen mit seinen östlichen Nachbarn geholfen hat), umdimensionierte es seine Werte der Exporte, fand einen relativ wichtigen Absatzmarkt für seine Industrieprodukten. Obwohl sie am von Rumänen erwarteten Niveau nicht waren, bevorzugten die wirtschaftlichen rumänisch-westdeutschen Beziehungen unser Land, weil sie, in einem bestimmten Maß, von der wirtschaftlichen Entwicklung aus der zweiten Hälfte des XX. Jahrhunderts verantwortlich waren. In Bezug auf die politisch-diplomatischen Beziehungen nach Januar 1967 gelang es Rumänien in Westeuropa einen sehr starken und beständigen Alliierte in seiner externen Entwicklung zu finden, indem das okzidentale Deutschland einer der Vorposten der Einbringung der rumänischen Diplomatie in der abendländischen Welt war. Dieselbe Tatsache kann man auch im Falle des Bundesdeutschland für das Gebiet des Abkommens von Warschau sagen. Für die Bundesrepublik veranließen die politisch-diplomatischen Beziehungen mit Rumänien eine Reihe von Premieren in der Geschichte seiner Außenpolitik: am Botschaftsebene mit einem sozialistischen Land bekamen die ersten diplomatischen Beziehungen einen offiziellen Charakter, es wurden die ersten Besuchen im Land eines Außenministers, eines Ministerpräsidentes und eines sozialistischen Präsidentes eingetragen, fanden die ersten Besuchen eines Außenministers, eines Kanzlers und eines deutschen Präsidentes in einem Satellitland der U.R.S.S. stand. Wenn, im Falle der wirtschaftlichen bilateralen Beziehungen, das Interesse und die Vorteile sichtbar für unseres Land waren, waren das Interesse und die Bemühungen, im Falle der politisch-diplomatischen Beziehungen, größer für Westdeutschland.

Die Bedeutung des gewählten Subjektes kann man beobachtet werden, als man versucht die Beziehungen Rumäniens mit dem Bundesrepublik Deutschland von der zweiten Hälfte des XX. Jahrhunderts zu beschreiben. Aufgrund der umfassenden,

⁶ Arhivele Naționale Istorice Centrale (A.N.I.C.) [Die Nationalen Zentralen Geschichtearchive], Fond C.C. al P.C.R. [Fond C.C. der Rumänischer Kommunistischer Partei], Abteilung Kanzlei, Dossier Nr. 69/1966, S. 44.

wirtschaftlichen Wiedereröffnung Rumäniens nach der westlichen Welt stellte die Dynamik der Handelsbeziehungen mit okzidentalem Deutschland eine sehr wichtige Episode der Geschichte der wirtschaftlichen, externen, rumänischen Beziehungen dar. Man kennt nicht alle Details bezüglich die Schritte, die die Amtsbehörden in der Richtung der Beziehungen mit den Westdeutschen durchführten (Beziehungen, die sehr wenig bekannt und untersucht sind) und auch nicht alle statistischen Detaildaten bezüglich den Handel mit der Bundesrepublik. Wir versuchten das Nichtwissen der Dynamik der Handelsbeziehungen zwischen Bukarest und Bonn zu ersetzen und führten, so viel es uns erlaubt war, die Kontakten zwischen den beiden Regierungen, statistische Daten bezüglich die Importen und Exporten, die spezifische Schwierigkeit inmitten der Handelsverkehr des anderen Landes etc. Vor. Diese sind nur einige der wichtigsten Subjekten, die aus den wirtschaftlichen Beziehungen Rumäniens mit Westdeutschland ergeben und die unter der Licht der zeitgenössischen und wirtschaftlichen Geschichte von bis 1989 gebracht und untersucht sein müssen.

Wir schlagen vor, eine neue Datenbasis aus den Archiven der Zentralinstitutionen aber auch neue Auskünfte aus unveröffentlichten Wirtschaftsstudien der verschiedenen Fachinstitutionen vorzuführen, weil kein besonderes Studium und keinen Versuch als Monographieentwurf gibt, die das Problem der Handelsbeziehungen zwischen Bukarest und Bonn in der untersuchten Zeitspanne behandelt.

Die wirtschaftlichen Verhandlungen zwischen den beiden Seiten (vertreten von Sachverständiger der wirtschaftlichen Staatsgesellschaften aus Rumänien und von Geschäftsvermittler der westdeutschen Industriekonzernen) fingen am Anfang der '50. Jahre an. Diese Verhandlungen hatten keine sofortige Auswirkung, weil Bonn die ständige Anwesenheit in Bundesrepublik Deutschland einer rumänischen Delegation ersuchte und die rumänische Diplomatie für diesen Schritt noch nicht vorbereitet war, indem sie berücksichtigte, dass sie gegen die Prinzipien von Außenpolitik des sozialistischen Blocks der Bundesrepublik Deutschland gegenüber verstieß⁷.

Die wirtschaftlichen Beziehungen und insbesondere die Handelsbeziehungen waren an ihren Anfängen nach dem Krieg von einer Reihe von Bestimmungen aus dem juristischen und diplomatischen Bereich sehr viel beeinflusst. Die Regierungen von Bonn und Bukarest möchteten diese Bestimmungen in den offiziellen, bilateralen Handlungen einschließen (gleichzeitig mit ihrer Einschließung unter den offiziellen Urkunden verursachten diese Bestimmungen viele gespannte Gespräche zwischen unserem Land und den anderen sozialistischen Ländern). Ein Beispiel in diesem sinne ist das jene von Dezember 1959, als Rumänien und Bundesrepublik Deutschland ein zweites Abkommen bezüglich den Warenaustausch abgeschlossen haben, wo eine Klausel gab, die über die Gültigkeit der offiziellen Urkunde auch im Falle des Landes

⁷ Cezar Stanciu, *Aspectele privind relațiile economice ale Republicii Populare Române în anii '50* [Gesichtspunkte bezüglich die Wirtschaftsbeziehungen des Volksrepublik Rumäniens in den '50. Jahren], in „Arhivele totalitarismului” [„Archive des Totalitarismus”], Jahr XIII, Nr. 48-49, 3-4/2005, S. 45.

Berlin (okzidentaler Berlin, berücksichtigt vom rumänischen Staat als eine selbstständige Staatsentität) erwähnte. Wenn Bukarest die jene Klausel annehmen würde, würde auch indirekt erkennen, dass der okzidentale Berlin ein Land der Bundesrepublik Deutschland war, Tatsache, die wurde von der ganzen sozialistischen europäischen Diplomatie nicht akzeptiert wurde⁸.

In Mai 1963 war das westdeutsche Außenministerium vorbereitet die Verhandlungen mit Rumänien in Bezug auf die Abschließung eines Handelsabkommens mit einer Dauen von drei Jahren und in Bezug auf die Entstehung einiger Handelsagenturen in den beiden Ländern zu beginnen⁹. In 1963 fanden mehrere Kontakte in Bukarest statt, wo der rumänische Teil von C. Manescu, der Minister für Außenangelegenheiten und von Al. Barladeanu, der Erst-Vizepräsident des Ministerrates und der deutsche Teil von Berthold Beitz, der Präsident der Firma „Krupp“ vertreten waren¹⁰. Weil die Ergebnisse jener Verhandlungen die beiden involvierten Teilen befriedigten und den Weg zu nächsten Dialoge öffneten, begannen Rumänien und Bundesrepublik Deutschland über die Eröffnung von Handelsvertretungen und über die Abschließung eines Handelsabkommens zu sprechen. Folgendermaßen, am 17. Oktober 1963 wurde in Bukarest ein Protokoll bezüglich die Entstehung der Handelsvertretungen in den beiden Ländern, aufgrund der Gegenseitigkeit: die westdeutschen Vertretung in Bukarest und die rumänische Vertretung in Frankfurt am Main. Diese Vertretungen begannen ihre Tätigkeit im Jahre 1964 und waren bis 1967 die einzigen Formen von wirtschaftlicher und politischer Vertretung; sie hatten die wichtige Rolle alle Kontakte am Niveau der Regierung und der Institutionen zu vermitteln, Staatsdokumente dem anderen Land überzutragen, die Wirtschafts- und Handelsprobleme zu decken (hauptsächlich hatten sie die Rolle die Handelsabkommen und die bilateralen Zahlungen durchzusetzen) aber zusätzlich bekamen sie wichtige diplomatische und konsularische Rechte: das Recht Visa zu verleihen, das Recht Reisepässe auszustellen, den Briefwechsel zu schützen etc. und später war ihre Tätigkeit auch im Bereich der Regierungspolitik, der Propagandapresse und der Kultur erweitert. Rumänien möchtete diese Beziehungen entwickelter werden (besonders, weil auch die anderen sozialistischen Ländern vom Osten Handelsvertretungen in dem Bundesdeutschland geöffneten) und infolgedessen, nach der Zustimmung der Regierungen der beiden Staaten, war am 24. Dezember 1963 das bilaterale Abkommen bezüglich den Warenaustausch untergeschrieben¹¹.

Im September 1964 teilte York von Wartenburg, der Leiter der Handelsvertretung der Bundesrepublik Deutschland in Bukarest dem rumänischen

⁸ A.N.I.C., Fond C.C. der R.K.P., Abteilung Kanzlei, Dossier Nr. 100/1961, S. 4.

⁹ Dan Cătănuș, *Divergențele româno-sovietice din C.A.E.R. și consecințele lor asupra politicii externe a României. 1962 – 1963 (III)*, [Die rumänisch-sowjetischen Mißverständnisse aus C.A.E.R. und ihre Wirkungen auf die Außenpolitik Rumäniens. 1962 – 1963 (III)], in „Arhivele totalitarismului” [„Archive des Totalitarismus”], Jahr XIV, Nr. 50-51, 1-2/2006, S. 126.

¹⁰ Lavinia Betea, *op. cit.*, S. 109.

¹¹ A.N.I.C., Fond C.C. der R.K.P., Abteilung Kanzlei, Dossier Nr. 109/1964, S. 7.

Außenministerium mit¹², dass „*die Entwicklungsprobleme der rumänisch-deutschen Wirtschafts – und Handelsbeziehungen sind von der Regierung von Bonn beachtet*“ indem er behauptete, dass die westdeutsche Regierung den rumänischen Markt schon studierte, um die Importbedürfnisse, die Exportmöglichkeiten Rumäniens, die Möglichkeit Rumäniens einige Zahlungsleichtigkeiten für die rumänischen Importe aus Bundesrepublik Deutschland einzuleiten, die Aufbesserung der erforderlichen Bedingungen für die Durchführung der besonderen Tätigkeit der rumänischen Handelsvertretungen von Frankfurt, die Begünstigungen für die rumänischen Diplomaten aus dem Westdeutschland, Besitzer von Diplomatenpass besser zu kennen. Die rumänischen diplomatischen Vertreter betonten das ungenügende Kennen des Marktes und der Mechanismen des westdeutschen Marktes; die Maßnahmen, die von Rumänen ihrseits genommen waren, um jenes Problem zu bessern bestand in dem Versand von Wirtschaftler und Techniker nach Westdeutschland, damit diese Studien und Aufsuchungen machen. In dem Zeitraum Juli-August 1966 führten die sachverständiger aus den beiden Ländern viele Gespräche, um das zweite Protokoll des Abkommens bezüglich den Warenaustausch abzuschließen. Anlässlich des Besuches in Bukarest des Wirtschaftsministers aus Bundesrepublik Deutschland, Kurt Schmücker, war am 6. September 1966 ein Protokoll von Handelsaustausche für den Zeitraum 1966-1970, Anhang zu dem gültigen Handelsabkommen untergeschrieben¹³.

Am Anfang des Jahres 1970 genehmigte der Ständige Vorsitz des Zentralausschusses der Rumänischen Kommunistischen Partei die Entstehung eines Handelsbüros in okzidentalem Berlin, der dem Ministerium für Außenhandel untergeordnet war. Die Entwicklung der Politiksituation von Berlin verursachte aber unterwegs mehrere Mißstände, die die Gestaltung des Büro unter den ursprünglichen Umständen nicht mehr erlaubte. Das Handelsbüro müßte also in westlichem Berlin, aufgrund der Zustimmung des Senates von okzidentalem Berlin funktionieren. Später verweigerte dieser Senat die Entstehung dieses Handelsbüros ohne die Zustimmung der Behörden aus Bundesrepublik Deutschland zu genehmigen. Er begründete seine Entscheidung dadurch, dass also einen Präzedenzfall verursachen würde, der viele Nachteile für die Situation aus dem westlichen Berlin während der Verhandlungen der vierten Mächte bezüglich das Statut von Berlin bringen würde. Um die Kontinuität der Tätigkeit des Büros zu unterstützen, wählte das Ministerium für Außenhandel eine vorübergehende Lösung, gegründet auf die Regelungen des alliierten militärischen Kommandos, das den Aufenthalt in der Stadt der Ausländer ohne westdeutsches Visum, für einen Monat erlaubte. Der Leiter des Handelsbüros nützte jene Lösung bis zum 1971, als die Kanzlei des Senates von westlichem Berlin ihm mitgeteilt hat, dass das Recht für früheren Aufenthalt verlängert sein wird, nur wenn die Ausländer ein westdeutsches Visum besitzen würden. Gleichzeitig forderte der west-berlinische Senat dem Bukarest an, eine endgültige, gegenseitig-annehmbare

¹² *Ibidem*, Außenbeziehungen Abteilung, Dossier Nr. 87/1964, S. 1.

¹³ Gheorghe Gheorghe, *Tratatele internaționale ale României [Die internationalen Abkommen Rumäniens]*, Band. III-IV, Bukarest, 1983-1986.

Lösung zu finden, damit das Handelsbüro Rumäniens funktioniert. Der Senat schlägt dem rumänischen Teil vor, das Handelsbüro als einer der dritten Vorschläge zu erklären: Dependenz der Wirtschaftsagentur neben der rumänischen Botschaft von Köln, Zweigstelle des Technischen Büros von Düsseldorf, in untergeordneter Stellung dem Ministerium für Maschinenbauindustrie oder als Zweigstelle einer der rumänisch-deutschen gemischten Gesellschaften¹⁴. Die Handelszusammenarbeit der anderen europäischen sozialistischen Ländern mit westlichem Berlin veranschaulichte von Fall zu Fall, abhängig von den nach dem Krieg bestätigten Regelungen, unter verschiedenen Varianten: Polen, Tschechoslowakei und Jugoslawien wirkten im kaufmännischen Bereich durch die wirtschaftlichen Abteilungen der militärischen Einsätze, Bulgarien wirkte durch ein Tourismusamt, erklärt als Zweigstelle des Büros „Balkanturist“ von Frankfurt, Ungarn (das eine Betriebsgenehmigung von dem westberlinischen Senat bekommen hat) wirkte durch eine Luftagentur „Malev“ als Zweigstelle, die Sowjetische Union sandte einen Hauptvertreter der Unternehmen von Außenhandel, zugelassen als Diplomat in dem demokratischen Berlin. Die Behandlung des Problems des Handelsbüros aus dem okzidental Berlin aufgrund der politisch-diplomatischen Erfahrung wurde von dem rumänischen Ministerium für Außenhandel nicht als zweckmäßig berücksichtigt, indem es eine kaufmännische Lösung bevorzugte. Infolgedessen schlug das Ministerium vor, das Büro den westberlinischen Behörden formal zu funktionieren, als eine Zweigstelle des Technischen Büros von Düsseldorf der rumänischen Unternehmen für Außenhandel¹⁵. Dieser Vorschlag war von dem Ständigen Vorsitz des Zentralkommandos der Rumänischen Kommunistischen Partei in Mai 1971 genehmigt.

Am Ende des 8. Jahrzehntes kannten die Handelsbeziehungen keine Entwicklung mehr dem Niveau von den '60. Jahren gegenüber. Am 11. Dezember 1979 war Martin Grüner, Staatssekretär in Bundesministerium für Wirtschaft und Mitpräsident der gemischten rumänisch-westdeutschen Regierungskommission für wirtschaftliche Zusammenarbeit, in Audienz bei dem Präsident Ceausescu, als sie über den damaligen Stand der Warenaustausche (man erkannte die Tatsache, dass man die Grenze von 5 Milliarden DM nicht erreichte), über die Gesichtspunkte der wirtschaftlichen Zusammenarbeit (die gemeinsamen Absichten in Bezug auf die Entdeckung von energetischen Quellen, die gemeinsame Metallherstellung ohne einen großen Energieverbrauch), über die Unzufriedenheiten des west-deutschen teils bezüglich die Zusammenarbeit mit dem rumänischen Staat (die vorhandene Beamtenherrschaft inmitten der rumänischen Unternehmen für Außenhandel, das schwache Interesse der rumänischen Partner zur Unterstützung der Bemühungen für die Verbesserung des Marketings im Falle der rumänischen Produkten aus dem west-deutschen Markt) oder über die Unzufriedenheiten des rumänischen Teils gegenüber der Zusammenarbeit mit dem wirtschaftlichen Bundesraum (das Problem der Gebühren und Lizenzen/Genehmigungen aus Bundesrepublik Deutschland) gesprochen haben. Sehr wichtig für das Subjekt der wirtschaftlichen Zusammenarbeit

¹⁴ A.N.I.C., Fond C.C. der R.K.P., Abteilung Kanzlei, Dossier Nr. 64/1971, S. 56.

¹⁵ *Ibidem*, S. 56-58.

zwischen Rumänien und Bundesdeutschland ist die damalige Behauptung des deutschen Vertreters in Bezug auf die Sicht von Bonn über die wirtschaftlichen Beziehungen mit Bukarest, indem er erklärte, dass Bundesrepublik Deutschland jene Beziehungen aus einem Gesichtspunkt einschätzte. Diese Sicht war ganz unterschiedlich von der Sicht der Rumänen, die in ihren Beziehungen mit den anderen Staaten die wirtschaftliche Seite hauptsächlich hervorhoben. Wichtig sind auch die konzisen Analysen der beiden Vertreter über die Entwicklung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit bis zum 1979, Analysen, die die schwache Entwicklung der industriellen Zusammenarbeit und die erniedrigte Intensität der bilateralen Warenaustausche behandelten¹⁶.

Auch am Anfang des 9. Jahrzehntes, trotz allen Bemühungen, waren die Sachen nicht, wie die politischen und wirtschaftlichen Führer von Bukarest möchteten. Nicolae Ceausescu zeigte mehrmals seine Unzufriedenheit, dass andere okzidentale Staaten (Frankreich, Die Vereinigten Staaten von Amerika)viel mehr tätiger in der Handelsbeziehung mit Rumänien waren, dass zahlreiche Handlungen von Zusammenarbeit im Bereich der Industrie nicht beendet waren¹⁷. Ceausescu sagte in 1984, dass man einen besonderen Stillstand, auch eine Verminderung der wirtschaftlichen Austausch erreicht ist und unter den wahrscheinlichen Ursachen dafür erwähnte die Handelseinschränkungen der West-Deutschen, die damalige wirtschaftliche Krise und die ungenügenden Bemühungen der beiden Teile. Der rumänische politische Führer brachte die schwierigkeiten der rumänisch-westdeutschen Zusammenarbeit vom Anfang der '80. Jahren hervor, obwohl er das sehr diplomatisch durchgeführt hat, wenn er auch den rumänischen Teil als verantwortlich für die Ergebnisse der bilateralen Mißerfolge gefunden hat¹⁸. Welches war das Problem jener „Einschränkungen in der Abwicklung der wirtschaftlichen Austausch zwischen unseren Ländern“? Bestanden sie tatsächlich aus einer Reihe von protektionistischen Gesetze? Der strukturelle Hauptmerkmal der wirtschaftlichen west-europäischen Krise von der ersten Hälfte des 9. Jahrzehntes, verstärkt dann von dem Fortgang der Energiepreise, spiegelte sich in der struktur des Außenhandels der okzidentalen Länder, einschließlich des Bundesdeutschlands, wider, durch die Einführung der protektionistischen Grenzen im Falle der Importe und durch die Auswahl der Hauptprioritäten der Importe abhängig von den strukturellen Austausch, die in ihrer Wirtschaft stattfanden. Ceausescu war aber überzeugt, dass die Bundesregierung die jenen Mechanismen der Wirtschaft, die sich mit der Entfernung jener protektionistischen Grenzen beschäftigten, durch politischen Beschluß beeinflussen konnte.

¹⁶ A.N.I.C., Fond C.C. der R.K.P., Abteilung Kanzlei, Dossier Nr. 244/1979, S. 3-6

¹⁷ „Scînteia”, Nr. 12.188/29 Oktober 1981, S. 1.

¹⁸ *Ibidem*, Nr. 13.108/16 Oktober 1984, S. 4.

RECHTLICHER RAHMEN. DER GENERELLE VERLAUF DER RUMÄNISCH-WESTDEUTSCHEN KONTAKTE AM NIVEAU DER HANDELSGESELLSCHAFTEN

Seit 1963 funktionierten die Warenaustausche zwischen Rumänien und Bundesrepublik Deutschland aufgrund des Abkommens, abgeschlossen zwischen der beiden Regierungen am 1963 auf langer Dauer¹⁹ und im Juli 1965 verlängerte sich die Gültigkeit des Abkommens bis zum Dezember 1969²⁰. Zu diesem Datum war ein neues Abkommen²¹ bezüglich die Warenaustausche abgeschlossen, das bis zum 31. Dezember 1976 gültig war. Die Abschließung eines neuen Abkommens oder die Verlängerung des Abkommens von der Zeitspanne 1969-1976 war von der Regierung aus Bonn, infolge der Regelungen des Gemeinsamen Marktes verweigert²². Seitdem entfalteten sich die bilateralen Beziehungen aufgrund der Bestimmungen des Abkommens für Tarife und Handel und aufgrund der Bestimmungen des Beitrittsabkommens Rumäniens an G.A.T.T.

Schon seit 1956 gab es viele Handelsbeziehungen zwischen den westdeutschen Unternehmen und den rumänischen Unternehmen für Außenhandel²³. Zum Beispiel, die Archive²⁴ geben uns an, dass, als der rumänische Staat versuchte von einer Gesellschaft von Hamburg mehrere chemische Stoffe (Säure und Oxyd) zu kaufen, behauptete die westdeutsche Firma, dass die gewünschten Waren „von der Bundesrepublik Deutschland zum Export nach den Ländern mit volkstümlicher Demokratie verboren waren“ und deshalb wurde das betreffende Geschäft nicht mehr erledigt. Trotz dieser Tatsache, entwickelten sich die Kontakte mit anderen Firmen aus der Bundesrepublik Deutschland weiter und erst nach 1958 waren die ersten Handelsaustausche zwischen dem Sozialistischen Rumänien und dem Bundesdeutschland eingetragen. Für den Zeitraum der `50. Jahre geben wir das Muster der Handelsverbindungen von 1959 zwischen westdeutschen und rumänischen Gesellschaften aus dem Bereich der Lebensmittelindustrie, für den Import aus der Bundesrepublik Deutschland von Zucker und Fisch. Während der `60. Jahre entfalteten sich sehr stark solche Verbindungen oder Kontakte aber die Grundlage dieser Zusammenarbeit war aus dem Bereich der Lebensmittelindustrie. Die Produkte dieser rumänischen Industrie waren vorläufig, für jenes Jahrzehnt, ziemlich die einzigen Produkte, die das Interesse der Westdeutschen für die Qualität und die günstigen Preise angezogen haben. Auf anderer Seite war zu erwarten, dass die westdeutschen Firmen aus dem Bereich der Metallbearbeitung und der Maschinenbauten sehr gesucht von dem rumänischen Staat zu sein, weil die Industrialisierung unseres Landes sich gerade auf diese Unterzweige oder Unterabteilungen stützte. Für den Zeitraum 1962-1965 erinnern wir die Verträge²⁵ für den Export von Obst oder Fleischkonseven, nach Westdeutschland, mit Firmen von

¹⁹ A.N.I.C., Fond C.C. der R.K.P., Abteilung Kanzlei, Dossier Nr. 109/1964, S. 7

²⁰ *Ibidem*, Wirtschaftliche Abteilung, Dossier Nr. 11/1965, S. 25.

²¹ Gheorghe Gheorghe, *op.cit.*, Band. III, S. 152.

²² A.C.N.S.A.S., Dok. Fond, Dossier D10782/23, S. 28.

²³ *Anuarul statistic al Republicii Populare Române – 1964* [Statistischer Jahresbericht der Volksrepublik Rumänien – 1964], Zentralverwaltung der Statistik, Bukarest, 1965, S. 433.

²⁴ A.C.N.S.A.S., Dok. Fond, Dossier D11.745, S. 1-8.

²⁵ *Ibidem*, S. 8.

Frankfurt und München²⁶. In den `70. Jahre sprechen wir schon über etwa hundert Fälle von Handelszusammenarbeit zwischen Firmen aus Rumänien und Westdeutschland, in Höhe von mehr als 5 Millionen Dollar. Die Firmen aus dem Bereich der Lebensmittelindustrie (für den Fall unseres Landes) und die Firmen aus dem Bereich der Metallindustrie (für den Fall der Bundesrepublik) haben die meisten Geschäfte abgeschlossen aber im Bereich der Chemieindustrie stellte man wichtige Entwicklungen für die Firmen aus den beiden Ländern fest.

DIE ENTWICKLUNG DER HANDELSAUSTAUSCHE. In dem Anfangszeitraum der bilateralen Handelsaustausche ist es selbstverständlich, dass der Wert der Exporte und Importe niedrig war. Aber die wichtigste Sache ist, dass das Saldo der Handelsbilanz – am wenigstens für die Jahre, die uns zur Verfügung standen – für unser Land negativ war, indem Rumänien mehr von Bundesrepublik Deutschland importierte als es exportierte (siehe die Tabelle Nr. 1). Diese Tatsache erklärt man dadurch, dass das Sozialistische Rumänien, zum Zweck der Industrialisierung, industrielle westdeutsche Waren kaufte und das okzidentale Deutschland sah nicht mit großem Interesse den Rumänischen Warenmarkt. Sowohl am Anfang als auch am Ende der von uns untersuchten Zeitspanne fanden Rumänien und Bundesrepublik Deutschland, in U.R.S.S einen der wichtigsten Handelspartner – für unser Land war der wichtigste Partner von allen Partnerländern und für das okzidentale Deutschland war der wichtigste Partner von den sozialistischen Partnerländern. Diese Tatsache kann man von der Analyse aus den Tabellen Nr. 2 und Nr. 3 beobachten.

Obwohl die Sozialistische Republik Rumänien und die Bundesrepublik Deutschland über relativ genäherte Faktoren und Herstellungsstrukturen verfügten, war die Intensität ihrer Auswertung in dem gegenseitigem Handel sehr unterschiedlich. Die Exporte unseres Landes waren von Produkten mit erhöhter Intensität der Arbeitskraftnutzung beherrscht und der Import aus Westdeutschland war zum größten Teil aus Waren mit erhöhter technologischer Intensität, befolgt von den jenen mit Intensität von Kapital, gebildet. Diese strukturelle Asymmetrie stellte das Hindernis zur Äquität, auf mäßiger und langer Frist, der bilateralen, wirtschaftlichen Austausche dar und, laut den rumänischen Wirtschaftler²⁷, war vom unwirksamen Vermarktungssystem-gelenkt übermäßig von den Politikern, deren Unbefugtheit nicht geleugnet sein kann- von dem Mangel einer ständigen Aktivierung der Marktforschung, von der beschränkten Nutzung der bilateralen Zusammenarbeitsvereinbarungen, von der kleinen Anzahl der gemischten Gesellschaften verursacht.

In der Zeitspanne 1970-1974 hatten die Handelsaustausche eine aufsteigende Entwicklung; in 1974 war der Umfang der Austausche dreimal größer als die jene von 1970. Aber ab 1975 begann die Erweiterung der Warenaustausche zwischen der Sozialistischen Republik Rumänien und der Bundesrepublik Deutschland viele Schwierigkeiten zu kennen. Diese Schwierigkeiten waren von einer Reihe von einschränkenden Maßnahmen (quantitative Beschränkungen, die Überwachung der

²⁶ A.C.N.S.A.S., Dok. Fond, Dossier D11.849, S. 17.

²⁷ *Ibidem*, S. 59.

preise, die Begrenzung der Kunden), von einer Reihe von Gebühren von dem Gemeinsamen Markt, insbesondere für die Agrolbensmittelprodukte, wo Rumänien wichtige Exporte hatte, verursacht. Anlässlich der Verhandlungen der zweiten Tagung der gemischten Regierungskommission von Oktober 1974 zeigte der westdeutsche Teil, dass er das Liberalisierungsverfahren weiterführen wird aber infolge der wirtschaftlichen Krise, die auch in der Bundesrepublik Deutschland vorhanden war, werden in den folgenden Jahre mehrere Produkte insbesondere aus der Textilienabteilung einbeschränkt bleiben²⁸. Während der Jahre 1973 und 1974 ist die Handels- und Zahlungsbilanz unseres Landes, wegen der Erhöhung der Importe von Rohstoffe und Halbwaren aus der Bundesrepublik Deutschland (Koks und verkoksbar Kohle, besondere Eisen, chemische Produkte) verlustbringend geworden²⁹. Überdies, in 1975 erniedrigte sich der Umfang der Austausch mit ungefähr 14% in Anbetracht auf das Jahr 1970, besonders aufgrund der Importe³⁰ und infolge der genommenen Maßnahmen für eine gute Korrelation des Importes mit dem Export. Ab 1976 erteilten die westdeutschen Behörden viel mehr Verständnis bezüglich die Verleihung von zusätzlichen Lizenzen für den Export von rumänischen Produkte, insbesondere von Textilien³¹; diese Tatsache trug an der Entwicklung der bilateralen Handelsaustausche bei, die in dem Zeitraum 1977-1980 eine aufsteigende Richtung befolgten und in 1970 war der Wert mit 1,3 mal größer als in 1977³². Ein anderes Merkmal der Entwicklung der rumänisch-westdeutschen Handelsaustausche in dem 8. Jahrzehnt bestand darin, dass während in der ersten Hälfte dieser Zeitspanne die Steigerung der Importe die jene der Exporte überschritt, in der zweiten Hälfte kehrte sich diese Tendenz um. Vielleicht das wichtigste Merkmal der damaligen bilateralen Handelsverhältnissen ist von der strukturellen Asymmetrie der Exporte im Verhältnis zu den Importe dargestellt (siehe die Tabelle Nr. 4). In den 70. Jahre, aus dem Gesichtspunkt der Zusammensetzung in Gruppen von Waren, waren die rumänischen Exporte in einem Ausmaß von über 50% aus Kraftstoffe, Rohstoffe und Industrieprodukte von großem Verbrauch gebildet, während die Importe in einem Ausmaß von über 40% aus Maschinen, Ausrüstungen und Verkehrsmittel gebildet waren.

Am Anfang der 80. Jahre (nach einer Zeitspanne als die rumänisch-westdeutsche Handelsbilanz Rumänien nicht begünstigte) möchte die rumänische Wirtschaft den gewonnenen Überschuss zu nützen, um die Bilanz von den früheren Jahre zu decken, um eine relative Geberausgleichung zu gewinnen; man wünschte die Verwirklichung von Abfindungen, die einen Import aufgrund einer sämtlichen Ausgleichung mit dem rumänischen Export sichern zu können. In 1981 ging die aufsteigende Richtung der rumänisch-westdeutschen Handelsaustauschen von der

²⁸ A.C.N.S.A.S., Dok. Fond, Dossier D10.782/23, S. 27-28.

²⁹ *Ibidem*, S. 28.

³⁰ *Ibidem*, S. 362.

³¹ *Ibidem*, Dossier D13.041, Band 23, S. 412.

³² Liliana Rădulescu, *Analiza comparativă a comerțului României cu țările Europei Occidentale. Posibilități de creștere a exporturilor. Partea a II-a: R.F. Germania [Die vergleichbare Analyse des Handels Rumäniens mit den Ländern der Okz. Europa Erhöhungsmöglichkeiten der Exporte]*, Institut für Weltwirtschaft, Bukarest, 1993, S. 35.

zweiten Hälfte der `70. Jahre weiter. Aber in dem nächsten Jahr kannten die Austausch eine wichtige Verminderung (und zwar von 25% dem Jahr 1981 gegenüber), Tatsache die, einerseits von der großen Erniedrigung der rumänischen Importe (-39,5%)- von Gründen verbunden mit den großen externen Debete der Ceausescus Staatsverwaltung – und andersseits von der Erniedrigung der rumänischen Exporte (-9,2%) – infolge des Rücktrittes der westdeutschen Wirtschaft - verursacht war³³. In 1984 werden die Einschränkungen für die rumänischen Exporte in der Bundesrepublik Deutschland aufgehoben.

DIE STRUKTUR DER HANDELSAUSTAUSCHE. DIE EXPORTE UND DIE IMPORTE RUMÄNIENS IN DER BEZIEHUNG MIT BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND. Um die Struktur der Handelsaustausche zwischen den beiden Ländern darzustellen, haben wir auch die Werte der Exporte und Importe aus/in U.R.S.S. (der Handelshauptpartner Rumäniens in der zweiten Hälfte des XX. Jahrhunderts und der wichtigste Handelspartner von Osten des Bundesdeutschlands) eingeschlossen, um besser zu verstehen, welcher der stand der Handelsaustausche mit der Bundesrepublik Deutschland (der wichtigste kapitalistische Partner unseres Landes) war; ebenfalls haben wir aich die Werte für das Jahr 1990 vorgestellt, um die Tendenzen nach dem Ausfall der rumänischen sozialistischen Staatsverwaltung zu folgen.

DIE EXPORTE IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND. In seinen Exporte, wenigstens in jenen von den `60. Jahre, war Rumänien von einer Reihe von Probleme negativ beeinflusst: Fehlanpassungen an dem westdeutschen Markt, Mangel der Warenfonds, Beschränkungen angewandt auf dem Gemeinsamen Markt für bestimmte Produkte, ungenügende Werbung, der Mangel einiger systematischen und flüchtigen Studien bezüglich den westdeutschen Markt. Die rumänischen Exporte stützten sich auf Produkte mit herrkömmlichem Charakter (über 50% der Exporte bestanden aus Getreide, Bauholz und Erdölprodukte) und schwacher Qualität³⁴.

Im allgemeinen verbesserte sich die Struktur des Exportes in der Bundesrepublik Deutschland erst am anfang des 8. Jahrzehntes (siehe die Tabelle Nr. 5). In 1973 bildeten die Industrieprodukte ungefähr 76% der in diesem Land exportierten Produkte und die Agrolebensmittelprodukte ungefähr 24%. Der Wert der Finalprodukte war von ungefähr 60% in der Gesamtheit des Exportes (wo die Maschinenbauabteilung sehr schwach vertreten war: 2,5%)³⁵. Ab 1. Januar 1974 hatte Rumänien im Falle des Exportes einiger Industrieprodukte in der Bundesrepublik Deutschland (Maschinen und Ausrüstungen, Verkehrsmittel, Ackerbaugeräte, einige chemische und pharmazeutische Produkte, Glaswaren etc.) generalisierte Zollvorzüge, die von dem Gemeinsamen Markt den entwickelnden Ländern erteilt werden. Das dem Rumänien erteilte vorzügliche System, schloß nicht alle Produkte

³³ Liliana Rădulescu, *op. cit.*, S. 35.

³⁴ A.C.N.S.A.S., Dok. Fond, Dossier D3.354, S. 205.

³⁵ *Ibidem*, Dossier D10.782/23, S. 27-28.

ein, für die der Gemeinsame Markt solche Vorzüge für den Import aus den anderen entwickelnden Ländern erteilte (Eisen- und Stahlindustrieprodukte, chemisches Düngemittel, Möbel, Textilien, Schuhe etc.)³⁶. In der Zeitspanne 1977-1980 verminderten die rumänischen Exporte in der Bundesrepublik Deutschland ihren Wert im Rahmen der Gesamtexporte³⁷ aber im allgemeinen, der Gesamtwert der Exporte stieg beständig. Am Anfang der '80. Jahre stieg der Wert der Exporte nach Bundesrepublik Deutschland aber später, ab 1985 (als die politischen, diplomatischen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Bukarest und Bonn sich verschlechterten) konnte dieser Wert jährliche Schwankungen.

Die Exporte auf Gruppen von Produkte. Für die rumänischen Exporte in Westdeutschland, auf Gruppen von Produkte, gibt es jetzt nur die Werte vom Ende des 9. Jahrzehntes; für die '60. oder '70. Jahre werden diese Werte in den Jahresberichten von Außenhandel nicht eingetragen. Diese Tatsache ist auch für die Importe auf Gruppen von Produkte gültig.

Die Eisen-, Gußeisen- und Stahlprodukte, die Buntmetalle und Buntmetallartikel (Bronze, Zink, Blei, Aluminium), die Mineralölprodukte und die Kraftstoffe (Benzin, Diesel, Mineralöl), die synthetischen Faser, das Glas und die Glasartikel, die Möbel, die Kleidungsartikel, die Textilien, die Schi, das Fleisch und die Fleischprodukte, die alkoholischen Getränke haben große Schwankungen der Werte der exportierten Produkte in der Bundesrepublik Deutschland ertragen. Kleine Schwankungen der Werte der in der Bundesrepublik Deutschland exportierten Produkte haben die chemischen Düngemittel, die Kunststoffe, die Kunststoffartikel, das synthetische Kautschuk, die Kautschukartikel, das Bauholz, das Holz und die Holzprodukte, die Getreide, die Gemüse, die Kartoffeln, das Obst ertragen³⁸ (siehe die Tabelle Nr. 6). Die größten Werte der Exporte, ausgedrückt in Millionen von Dollar werden an Kraftstoffe, Öl, Wachs, Bitumenmaterialien (218 Millionen Dollar in 1986, 148 Millionen Dollar in 1989), Möbel und Beleuchtungsgeräte (134 Millionen Dollar in 1987, 153 Millionen Dollar in 1989) eingetragen. Die Exporte aus Bundesdeutschland mit einem großen Wert (von ungefähr 50%) im Rahmen der Gesamtexporte auf Kategorien von Produkte (in Höhe von Millionen Dollar) waren die Exporte von Gemüse, Obst, Samen, öligen Früchte, Nutzpflanzen, Arzneipflanzen, Futter, alkoholischen Getränken und Essig, Kraftstoffe, Mineralöl, Mineralwachs, Bitumenmaterialien, Pharmaprodukte, Gewebeprodukte, Textilfaser, synthetischen Faser, unterbrochenen Kunstfaser, Steinartikel, Gips, Zement, Asbest, Glimmer, Werkzeuge und Geschirr, Möbel und Beleuchtungsgeräte, Spielzeugen.

DIE IMPORTE AUS DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND. Wenn die Importe in der zweiten Hälfte der '60. Jahre stiegen, kannten die rumänischen Importe aus der Bundesrepublik Deutschland in 1975 eine Zunahme von ungefähr 2,9

³⁶ *Ibidem*, S. 362.

³⁷ Liliana Rădulescu, *op. cit.*, S. 35.

³⁸ *Anuarul de comerț exterior al României – 1994* [Jahresbericht vom Außenhandel Rumäniens - 1994], Bukarest, 1994, S. 29 – 64.

dem Jahr 1970 gegenüber, aber steigte mit ungefähr 30%³⁹ dem Jahr 1974 gegenüber. In der Zeitspanne 1977-1980 kannten die rumänischen Importe aus der Bundesrepublik Deutschland eine ständige Verminderungstendenz des Gesamtbeitrages⁴⁰. In den '80. Jahre – wenn wir die allgemeine Tendenz der kommunistischen Führung alle Importe streng zu reduzieren, berücksichtigen – verminderten sich beständig auch die Importe von westdeutschen Waren, von 265 Millionen Dollar in 1986 bis 183 Millionen Dollar in 1989. Ab 1990 steigten die Importe sehr stark sowohl im allgemeinen als auch aus der Bundesrepublik Deutschland (siehe die Tabelle Nr. 7).

Die Importe auf Gruppen von Produkte. Grosse Schwankungen der Werte der aus der Bundesrepublik Deutschland importierten Produkte ertrugen die Eisen-, Guß- und Stahlprodukte, die chemische Düngemittel, die Kunststoffe, die Kunststoffartikel, das synthetische Kautschuk, die Kautschukartikel, die Möbel. Kleine Schwankungen der Werte der aus der Bundesrepublik Deutschland importierten Produkte ertrugen die Buntmetalle, die Buntmetallartikel (Bronze, Zink, Blei, Aluminium), die Mineralölprodukte, die Kraftstoffe (Benzin, Diesel, Mineralöl), der Zement, das Bauholz, die Holzprodukte, die Kleidungsprodukte, die Textilien, Die Schuhen (siehe die Tabelle Nr. 8)⁴¹. Die größten Werte der Importe aus der Bundesrepublik Deutschland, ausgedrückt in Millionen Dollar werden an verschiedenen chemischen Waren (24 Millionen Dollar in 1986, 15 Millionen Dollar in 1987, 21 Millionen Dollar in 1988 und 13 Millionen Dollar in 1989), Gußeisen, Eisen und Stahl (39 Millionen Dollar in 1986, 23 Millionen Dollar in 1987, 25 Millionen Dollar in 1988 und 15 Millionen Dollar in 1989), Nuklearreaktoren und Heißwassergeräte (24 Millionen Dollar in 1986, 21 Millionen Dollar in 1987, 23 Millionen Dollar in 1988 und 15 Millionen Dollar in 1989) eingetragen. Die Importe aus Bundesdeutschland mit einem großen Wert (von ungefähr 50%) im Rahmen der Gesamtimporte auf Kategorien von Produkte (ausgedrückt in Millionen Dollar) waren die Importe von Fleisch, Fisch, Dünger, Färbemittel, Farbstoffe, synthetischen Faser, Kunstfaser, gestrickten Kleidungsartikel, Aluminium, Werkzeuge und Möbel.

DIE HANDELSBILANZ. Wenn in den '60. Jahre die Handelsbilanz für Rumänien negativ war, stellte diese in der Zeitspanne 1970-1973 als eine äquilibrirte Bilanz vor (siehe die Tabelle Nr. 9); ab 1974 aber kannte Rumänien ein neues Defizit, infolge der schnelleren Erhöhung der Importe als der Exporte. Das Defizit der Bilanz verursachte für unser Land die Untätigkeit der Zahlungsbilanz⁴². In den '80. Jahre war die Handelsbilanz veränderlich.

³⁹ A.C.N.S.A.S., dok. Fond, Dossier D10.782/23, S. 363.

⁴⁰ Liliana Rădulescu, *op. cit.*, S. 35.

⁴¹ *Anuarul de comerț exterior al României – 1994* [Jahresbericht vom Außenhandel Rumäniens - 1994], 1994, S. 65-102.

⁴² A.C.N.S.A.S., Dok. Fond, Dossier D10782/23, S. 363.

Das Sozialistische Rumänien berücksichtigte und äußerte sich mehrmals darüber, dass es den okzidental Berlin als eine staatliche, selbstständige Entität einschätzte und deshalb besaß es am Anfang des 7. Jahrzehntes Handelsstatistiken für die Beziehung mit dem westlichen Berlin (sich die Tabelle Nr. 10).

DIE STELLE DER BEIDEN LÄNDER IN DEN GEGENSEITIGEN HANDELSAUSTAUSCHE. Die Wichtigkeit der Bundesrepublik in dem Außenhandel des kommunistischen Rumäniens war am Anfang des `60. Jahre nicht so groß aber in den `70. Jahre steigte und in den `80. Jahre verminderte sie sich wieder (sich die Tabelle Nr. 11). Das Westdeutschland befand sich auf der zweiten Stelle in den sämtlichen Handelsaustausche und auf der ersten Stelle in den Austausch mit den kapitalistischen entwickelten Ländern. Die Wichtigkeit des Sozialistischen Rumäniens in dem Außenhandel des Bundesdeutschlands war in der von uns untersuchten Zeitspanne immer schwach. Diese Tatsache kann man in der Tabelle Nr. 12 bemerken. Wenn die Bundesrepublik eine bevorzugte Stelle in dem Außenhandel von Bukarest hatte (sich die Tabelle Nr. 13, Nr. 15 und Nr. 16) besaß das Sozialistische Rumänien, im Rahmen der Handelsaustausche der Bundesrepublik Deutschland mit allen Ländern, einschließlich mit den sozialistischen Ländern, verminderte Werte oder Bedeutung (sich die Tabelle Nr. 14); das spiegelt eine kleine Auswertung des Entwicklungspotentiales der Handelsbeziehungen wider. Diese Tatsache verdankte mehreren Faktoren: die bedeutsame Erhöhung der Wichtigkeit von U.R.S.S. in den Handelsaustausche des Bundesdeutschlands (infolge der energetischen Krise vom Anfang der `80. Jahre und der Steigerung der Rohstoffe), das Konkurrenz-fähigkeitsmangel der rumänischen Produkte (verursacht von den durchgeführten Einsparungen für die Zahlung der externen Schuld), die Schwächung der politisch-diplomatischen Beziehungen zwischen Rumänien mit Ceausescu und Bonn (infolge der Verschlechterung der sozialen generellen Situation unseres Landes).

Wir können große Unterschiede zwischen der Sozialistischen Republik Rumänien und der Bundesrepublik Deutschland auch im Falle der Werte aus dem Gesamtaußenhandel und im Falle des besonderen Gewichtes des Außenhandels in dem Welthandel beobachten (sich die Tabelle Nr. 17 und Nr. 18). Zu diesem Punkt hat Deutschland offensichtlich höhere Werte als Rumänien eingetragen; diese Tatsache ist gültig für die Zeitspanne sowohl vor 1990 als auch nach diesem Jahr.

Nach allen oben dargestellten Sachen können wir die Schlußfolgerung tragen, dass der Fortgang des Ost-West- Handels während der `60. und `70. Jahre sowohl von wirtschaftlichen als auch von politisch-diplomatischen Faktoren sehr stark beeinflusst war; infolge des Einflusses der beiden Kategorien von Faktoren, nahm Rumänien eine Reihe von eigenen Handels- und Finanzpolitik an, um die wirtschaftliche Weite dem Westen gegenüber zu vermindern; diese Politik äußerte sich hauptsächlich durch den Zwang der Exporte und die Verminderung der Importe. In dem selben Zeitraum redizierte die Bundesrepublik Deutschland ihre Importe wegen der Absteigerung der wirtschaftlichen Tätigkeit, wegen der Betonung der protektionistischen Politik in den Abteilungen der Chemie-, Eisen-, Stahl- und Maschinenbauindustrie (in diesem Fall möchtete Rumänien eine gleichmäßige Behandlung bezüglich den Produktenverkauf

in der Bundesrepublik Deutschland, wie im Falle der anderen Ländern, die so genannten entwickelnden Länder. Bonn aber war nicht verfügbar solche Zugeständnisse zu machen und läßt sich sehr schwer davon überzeugt), wegen der Verminderung der Investitionen im Bereich der Wirtschaft und wegen der Verminderung des Nutzungsgrades der Herstellungsfähigkeiten. In Bezug auf die westdeutschen Exporte waren diese zum größten Teil von der Erhöhung der Handelsdefizite Rumäniens und seiner externen Schuld bestimmt, so dass, nach einer Zeitspanne von relativem Stillzustand, verminderten sie sich viel am Anfang der '80. Jahre. Die wichtigsten Verminderungen des Exportumfanges werden an der Gruppe von Lebensmittelprodukte, an der Maschinenbauindustrie und an der Chemieindustrie eingetragen. In diesem Kontext hatte die Bundesrepublik Deutschland keine Überschüsse in der Handelsbilanz mehr. Die unbefriedigende Entwicklung der Austausch aus dem Handel bezüglich die Beziehung Bonn-Bukarest konnte nicht nur der wirtschaftlichen Welzkrise und dem Protektionismus sondern auch der unterschiedlichen Struktur der kapitalistischen und sozialistischen Wirtschaft zugewiesen werden; also, die Ausgleichungsfehler des Handels zwischen den beiden Systeme waren weniger zyklisch, sondern hatte mehr einen strukturellen Charakter. Obwohl Rumänien und die Bundesrepublik Deutschland über relativ genäherte Faktoren und Herstellungsstrukturen verfügten, war die Intensität ihrer Auswertung in dem gegenseitigem Handel sehr unterschiedlich. Die Exporte unseres Landes waren von Produkten mit erhöhter Intensität der Arbeitskraftnutzung beherrscht und der Import aus Westdeutschland war zum größten Teil aus Waren mit erhöhter technologischer Intensität, befolgt von den jenen mit Intensität von Kapital, gebildet. Diese strukturelle Asymetrie stellte das Hindernis zur Äquität, auf mäßiger und langer Frist, der bilateralen, wirtschaftlichen Austausch dar und war vom unwirksamen Vermarktungssystem, gelenkt übermäßig von den rumänischen Kommunisten, von dem Mangel einer ständigen Aktivierung der Marktforschung, von der beschränkten Nutzung der bilateralen Zusammenarbeitsvereinbarungen, von der kleinen Anzahl der gemischten Gesellschaften verursacht. Die wirtschaftlichen, rumänisch-westdeutschen Handelsaustauschen entwickelten sich zu langsam, sie earen zu klein für die Handelsfähigkeiten der beiden ländern. Das Gesamtniveau der Austausch aus dem Handel spiegelten nicht die wirklichen Absorbtiionsmöglichkeiten des westdeutschen Marktes und das reale Bearbeitungs- und Lieferungspotential der rumänieschen Wirtschaft wider. Wir erinnern auch den beschränkten juristischen Rahmen der bilateralen Beziehungen, die schwachen Informationsaustausche bezüglich die Tätigkeiten im Bereich der industriellen Zusammenarbeit, die wenig bedeutsamen Verbindungen zwischen den Firmen aus den beiden Ländern (insbesondere im Bereich der energie, Metallurgie, Chemie und Petrochemie, der Baustoffe und der Lebensmittelindustrie – beziehungsweise, in den Bereichen von großem Interesse für Rumänien), den schwachen Transfer von neuen Technologien, zum Nachteil unseres Landes. Alle diese verbundenen Sachen (erkannt von den rumänischen und westdeutschen Politiker und Wirtschaftler und die, gleichzeitig, ständige Objektive der gemischten Kommission und der wirtschaftlichen Vorstände aus dem Außenministerium und aus dem Ministerium für Außenhandel waren)

fürten zu nicht so wichtigen Leistungen im Bereich der wirtschaftlichen und kaufmännischen Zusammenarbeit, weil die Leistungen an der Höhe der Anfangserwartungen sich nicht fanden.

ZUSÄTZE

Tabelle Nr. 1. Die Entwicklung der rumänischen Handels mit der Bundesrepublik Deutschland (1961-1964)

- millionen Lei Währung -

JAHR	1961	1962	1963	1964
TOTAL	680,5	789,6	780,7	848,5
Export	300,1	309,8	322,5	322,7
Import	380,4	479,8	458,2	526,8
Handelsbilanz	- 80,3	- 170	- 135,7	- 205,1

Quelle: Arhivele Naționale Istorice Centrale (A.N.I.C.) [Die Nationalen Zentralen Geschichtearchive], Fond C.C. al P.C.R. [Fond C.C. der Rumänischer Kommunistischer Partei], Außenbeziehungen Abteilung, Dossier Nr. 42/1976, S. 253.

Tabelle Nr. 2. Der S.R. Rumäniens und B.R. Deutschlands Exporte in die sozialistischen Ländern (1964 und 1965)

- millionen US-Dollar -

	Jahr	Mitgliedsländer der Wirtschaftsrates der Gewerkschaften									China	Anderen sozialistischen Ländern
		Albanien	Bulgarien	Polen	Rumänien	D.D.R.	Sowjetun.	Tschech.	Ungarn	Total W.R.G.S.		
S.R.R	1964	26	14	40	-	63	493	93	42	747	18	8
S.R.R	1965	3	14	36	-	67	403	69	29	620	22	6
B.R.D	1964	0	32	93	54	...	126	83	68	455	52	1
B.R.D	1965	0	41	113	63	...	145	92	80	534	73	3

„...“ – keine Daten;

„-“ – nicht anwendbar;

Quelle: *Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland – 1967*,
Herausgeber: Statistisches Bundesamt – Wiesbaden, Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart,
1967, S. 93

**Tabelle Nr. 3. Der S.R. Rumäniens und B.R. Deutschlands Importe in die
sozialistischen Ländern (1964 und 1965)
- millionen US-Dollar -**

	Jahr	Mitgliedsländer der Wirtschaftsrates der Gewerkschaften									China	Anderen sozialisti- schen Ländern
		Albanien	Bulgarien	Polen	Rumänien	D.D.R.	Sowjetun.	Tschech.	Ungarn	Total W.R.G.S.		
S.R. R	1964	2	7	29	-	63	421	75	42	639	16	8
S.R. R	1965	3	9	45	-	73	441	94	39	704	27	9
B.R. D	1964	1	52	74	88	-	202	70	80	567	25	2
B.R. D	1965	2	69	87	110	-	136	88	77	570	79	2

„ - ” – nicht anwendbar;

Quelle: *Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland – 1967*, S. 93.

**Tabelle Nr. 4. Die Entwicklung der rumänischen Handels mit Bundesrepublik
Deutschland (1970-1978)
- millionen Lei Währung -**

JAHR	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978
TOTAL	1.963	2.135	2.730	3.836	6.000	5.039	4.644	5.202	6.114
Export	1.004	1.253	1.370	1.740	2.350	2.192	2.624	2.521	2.942
Import	959	882	1.360	2.096	3.650	2.847	2.020	2.681	3.172
Handelsbilanz	+ 45	+ 371	+ 10	- 356	- 1.300	- 655	+ 604	- 160	- 230

Quelle: A.N.I.C., Fond C.C. der R.K.P., Außenbeziehungen Abteilung, Dossier
Nr. 42/1976, S. 253.

Tabelle Nr. 5. Des S.R. Rumäniens Export nach B.R. Deutschland (1965-1990)

JAHR	1965	1970	1971	1972	1973	1974	1986	1987	1988	1989	1990
DC	63,2	166,6	206,6	244,4	341,7	472,8	625	670	608	697	469
CR	...	...	...	...	...	...	586	527	529	569	201

DC – konvertierbaren Währungen („hard currency“) = millionen US-Dollar;
berechnet unter Verwendung des offiziellen ROL/USD Wechselkurs zwischen 1945
und 1989, veröffentlicht im „Monitorul Oficial“ no. 576 von 12. August 2003.

CR – Clearing in Rubel („clearing in roubles“) = millionen Ruble

„...“ – keine Daten;

Quelle: *Anuarul de comerț exterior al României* [Jahresbericht vom Außenhandel Rumâniens], 1975, S. 14-15; *Anuarul de comerț exterior al României*, 1994, S. 23; *Anuarul de comerț exterior al României*“, 1975, S. 14-15

Tabelle Nr. 6. Des S.R. Rumâniens Export auf Produktgruppe nach B.R. Deutschland (1986–1989)
- millionen US Dollar -

Produktgruppe	Jahr	1986	1987	1988	1989
Metallprodukte, Eisen und Stahl		13	12	18	21
Metallerzeugnisse (Bronz, Zink, Blei, Aluminium)		2	1	7	11
Mineralölerzeugnisse und Brennstoffe (Benzin, Diesel, Öl)		218	217	63	148
Kunstdünger		14	14	13	10
Kunststoffe und Kunststoffteile		8	7	11	18
Syntetischer Kautschuk und Gummiwaren		7	5	8	7
Synthetische Fiber		10	8	11	15
Glas und Glaswaren		11	14	20	24
Holz und Bauholz		15	15	16	16
Möbel		98	134	151	153
Bekleidung und Textilien		66	83	95	83
Schuhwaren		13	15	13	5
Getreide		3	3	1	1
Ölsamen und ölhaltige Früchte		2	2	3	2
Fleisch und Fleischerzeugnisse		15	15	20	14
Milchprodukte		1	1	2	1
Gemüse und Kartoffeln		5	6	6	6
Früchte		4	5	4	2
Alkoholische Getränke		3	4	5	4

Quelle: *Anuarul de comerț exterior al României – 1994* [Jahresbericht vom Außenhandel Rumâniens – 1994], Bukarest, 1994, S. 29 – 64.

Tabelle Nr. 7. Des S.R. Rumâniens FOB Import nach B.R. Deutschland (1965 – 1990)
- millionen US-Dollar -

Jahr	1965	1970	1971	1972	1973	1974	1986	1987	1988	1989	1990
DC	110,5	159,7	147,8	246,5	415,9	789	265	208	171	183	505

CR	551	540	599	641	655
----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----

DC – konvertierbaren Währungen („hard currency“) = Millionen US-Dollar; berechnet unter Verwendung des offiziellen ROL/USD Wechselkurs zwischen 1945 und 1989, veröffentlicht im „Monitorul Oficial“ no. 576 von 12. August 2003.

CR – Clearing in Rubel („clearing in roubles“) = Millionen Ruble

„...“ – keine Daten;

Quelle: *Anuarul de comerț exterior al României* [Jahresbericht vom Außenhandel Rumäniens], 1970, S. 73; *Anuarul de comerț exterior al României*, 1977, S. 87; *Anuarul de comerț exterior al României*, 1994, S. 26.

Tabelle Nr. 8. Des S.R. Rumäniens Import auf Produktgruppe nach B.R. Deutschland (1986–1989)
- Millionen US-Dollar -

Produktgruppe	Jahr	1986	1987	1988	1989
Metallprodukte, Eisen und Stahl		8	9	5	5
Mineralölerzeugnisse und Brennstoffe (Benzin, Diesel, Öl)		15	0,3	1	0,3
Kunstdünger		26	23	27	22
Kunststoffe und Kunststoffteile		4	7	4	3
Synthetischer Kautschuk und Gummiwaren		7	6	8	5
Holz und Bauholz		1	1	2	1
Möbel		2	2	2	2
Bekleidung und Textilien		2	1	1	1
Schuhwaren		0,1	0,1	5	4
Getreide		3	1	1	1
Fleisch und Fleischerzeugnisse		32	0,1	0,1	35

Quelle: *Anuarul de comerț exterior al României – 1994* [Jahresbericht vom Außenhandel Rumäniens – 1994], Bukarest, 1994, S. 65 – 102.

Tabelle Nr. 9. Die Handelsbilanz zwischen S.R. Rumänien und B.R. Deutschland (1961-1978)
- Millionen Lei Währung -

JAHR	1961	1962	1963	1964	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	1977	1978
Handelsbilanz	- 80,3	- 170	- 135,7	- 205,1	+ 45	+ 371	+ 10	- 356	- 1.300	- 655	+ 604	- 160	- 230

Quelle: A.N.I.C., C.C. al P.C.R. Fond, Außenbeziehungen Abteilung, Dossier Nr. 42/1976, S. 253.

Tabelle Nr. 10. Des S.R. Rumäniens Handel mit West-Berlin (1966-1970)
- millionen Lei Währung -

Jahr	1966	1967	1968	1969	1970
Exporte	8,4	8,6	10,3	8,8	5,7
Importe	17,5	24,2	28,2	18,2	0,6

Quelle: A.N.I.C., Fond C.C. der R.K.P., Außenbeziehungen Abteilung, Dossier Nr. 64/1971, S. 58.

Tabelle Nr. 11. Die Stelle der rumänischen Handelsbeziehungen mit B.R. Deutschland (1961-1981) - in % -

Jahr	Das Prozent besetzt auf B.R.D. in S.R. Rumäniens gesamten Aussenhandels	Das Prozent besetzt auf B.R.D. in S.R. Rumäniens Aussenhandel mit den entwickelten kapitalistischen Ländern	Das Prozent besetzt auf B.R.D. in S.R. Rumäniens Aussenhandel mit den C.E.E.-Ländern
1961	7	17 (der 1. Platz)	...
1962	7,4	18 (der 1. Platz)	...
1963	6,7	19 (der 1. Platz)	...
1964	6,5	21 (der 1. Platz)	...
1965	8	20 (der 1. Platz)	...
1974	12,6 (der 2. Platz)	21 (der 1. Platz)	35 (der 1. Platz)
1975	9,5 (der 2. Platz)	24 (der 1. Platz)	38 (der 1. Platz)
1976	10,6 (der 2. Platz)	...	...
1981	...	20 (der 1. Platz)	40 (der 1. Platz)

„...“ – keine Daten;

Quelle: A.C.N.S.A.S., Dokumentar Fond, Dossier Nr. 10782/23, S. 364; Rădulescu Liliana, *Analiza comparativă a comerțului României cu țările Europei Occidentale. Posibilități de creștere a exporturilor. Partea a II-a: R.F. Germania [Die vergleichbare Analyse des Handels Rumäniens mit den Ländern der Okz. Europa Erhöhungsmöglichkeiten der Exporte]*, entwickelt von Institutul de Economie Mondială [Institut für Weltwirtschaft], Bukarest, 1993, S. 35 (für 1981)

Tabelle Nr. 12. Die Stelle der West-deutschen Handelsbeziehungen mit S.R. Rumänien (1961-1981) - in % -

Jahr	Das Prozent besetzt auf S.R.R. in B.R. Deutschlands gesamten Aussenhandels			Das Prozent besetzt auf S.R.R. in B.R. Deutschlands Aussenhandel mit den W.R.G.S.-Ländern		
	TOTAL	Export	Import	TOTAL	Export	Import

1961	...	...	...	...	...	...
1970	...	...	...	...	15,2 (der 4. Platz)	14,3 (der 5. Platz)
1975	...	...	...	...	10,1 (der 5. Platz)	12,4 (der 5. Platz)
1976	der 32. Platz	...	...	...	...	...
1977	...	0,6 (der 17. Platz)	0,6 (der 17. Platz)	der 4. Platz	...	...
1978	...	0,6 (der 17. Platz)	0,6 (der 17. Platz)	...	...	...
1979	...	0,6 (der 17. Platz)	0,6 (der 17. Platz)	...	...	...
1980	...	0,4 (der 17. Platz)	0,4 (der 17. Platz)	...	9,4 (der 6. Platz)	10,2 (der 6. Platz)
1981	...	0,4 (der 17. Platz)	0,4 (der 17. Platz)	...	8,8 (der 6. Platz)	8,6 (der 6. Platz)
1982	...	0,4 (der 17. Platz)	0,4 (der 17. Platz)	...	5,0 der 7. Platz)	7,0 (der 6. Platz)

„...“ – keine Daten;

Quelle: A.C.N.S.A.S., Dokumentar Fond, Dossier Nr. 10782/23, S. 26, 36; Rădulescu Liliana, *op. cit.*, S. 35-36 (für 1977-1982)

Tabelle Nr. 13. Die Stelle der verschiedenen Zustände im der S.R. Rumäniens Aussenhandel (1960 und 1976)

Jahr	Die Stelle besetzt in S.R. Rumäniens gesamten Aussenhandels
1960	1. Sowjetunion 2. Tschechoslowakei 3. D.D.R. 4. B.R.D.
1976	1. Sowjetunion 2. B.R.D.

Quelle: A.C.N.S.A.S., Dokumentar Fond, Dossier Nr. 10782/23, S. 26

Tabelle Nr. 14. Die Stelle der verschiedenen Zustände im der B.R. Deutschlands Aussenhandel (1960 und 1976)

Jahr	Die Stelle besetzt in B.R. Deutschlands gesamten Aussenhandels
1960	1. Vereinigte Staaten von Amerika 2. Frankreich 3. Grossbritannien

1976	1. Frankreich 2. Vereinigte Staaten von Amerika 3. Grossbritannien
------	--

Quelle: A.C.N.S.A.S, Dokumentar Fond, Dossier Nr.10782/23, S. 26

Tabelle Nr. 15. Der Anteil der rumänischen Exporte in B.R. Deutschland (1977 und 1981)- in % -

Jahr	Export – total	Export in B.R.D.
1977	100	9
1981	100	7,1

Quelle: Rădulescu Liliana, *op. cit.*, S. 35

Tabelle Nr. 16. Der Anteil der rumänischen Importe in B.R. Deutschland (1977 und 1981) - in % -

Jahr	Import – total	Import in B.R.D.
1977	100	10,7
1981	100	5,6

Quelle: Rădulescu Liliana, *op. cit.*, S. 35.

Tabelle Nr. 17. Der Aussenhandel der B.R. Deutschland und S.R. Rumänien (1965-1993)

JAHR	LAND	TOTAL AUSSENHANDEL - mil. dolari -	EXPORTE		CIF IMPORTE	
			Total - mil. dolari -	Pro Kopf - mil. dolari	Total - mil. dolari -	Pro Kopf - mil. dolari
1965	B.R. Deutschland	...	...	...	...	...
	S.R. Rumänien	2.178,65	1.101,5	...	1.077,1	...
1970	B.R. Deutschland	...	...	...	...	...
	S.R. Rumänien	3.810,95	1.850,8	...	1.960,1	...
1971	B.R. Deutschland	...	...	...	...	...
	S.R. Rumänien	4.203,7	2.101,1	...	2.102,6	...
1972	B.R. Deutschland	...	...	...	...	...
	S.R. Rumänien	5.214,8	2.595	...	2.615,8	...
1973	B.R. Deutschland	...	...	...	...	...
	S.R. Rumänien	7.141,6	3.685,7	...	3.455,9	...
1974	B.R. Deutschland	...	...	...	...	...

	S.R. Rumänien	10.017,9	4.874,4	...	5.143,5	...
1992	B.R. Deutschland	...	430.272	5.340	408.305	5.068
	S.R. Rumänien	...	...	...	...	...
1993	B.R. Deutschland	...	4.892	215	6.522	287
	S.R. Rumänien	...	...	...	...	...

„...” – keine Daten;

Quelle: *Comerțul exterior al R.S. România – 1975. Culegere de date statistice*, Ministerul Comerțului Exterior și Cooperării Economice Internaționale, Direcția Centrală de Statistică [Zentralverwaltung der Statistik], Bukarest, 1975, S. 19; *Anuarul de comerț exterior al României – 1994 [Jahresbericht vom Außenhandel Rumäniens – 1994]*, Comisia Națională pentru Statistică [Nationalerwaltung der Statistik], Bukarest, 1994, S. 368

Tabelle Nr. 18. Das spezifische Gewicht der B.R. Deutschlands und S.R. Rumäniens Aussenhandel (1985 und 1992)
- in % -

LAND	EXPORTE		IMPORTE	
	1985	1992	1985	1992
B.R. DEUTSCHLAND	9,53	11,79	7,91	10,79
RUMÄNIEN	0,53	0,12	0,42	0,17

Quelle: *Anuarul de comerț exterior al României – 1994 [Jahresbericht vom Außenhandel Rumäniens – 1994]*, S. 369